



Konzept

KiTa „Hoppeditz“

KiTa Hoppeditz

Fortuna Walstedde e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstandes	1
2. Vorwort des Leitungsteams	2
3. Unsere Kindertagesstätte	3
3.1 Fortuna Walstedde	4
4. SportKiTa – der Grundgedanke	4
5. Was zeichnet uns als SportKiTa aus	5
6. Räumlichkeiten	6
6.1 Außengelände	7
6.2 Gruppenstrukturen	7
6.3 Betreuungszeiten, Öffnungszeiten und Schließtage	8
7. Teamarbeit	10
7.1 Unser Team	10
7.2 Dienstbesprechungen	11
7.3 Fortbildungen	11
7.4 Auszubildende, Praktikanten	12
8. Tagesablauf	12
9. Ernährung	14
10. Unser pädagogisches Leitbild	15
10.1 Mitbestimmung / Partizipation	16
11. Bildungsgrundsätze NRW	17
12. Zusammenarbeit mit Eltern	21
13. Zusammenarbeit mit Kooperationspartner	22

1. Vorwort des Vorstandes

Liebe Eltern,

die Elterninitiative Ameke e.V. ist Träger der Kindertagesstätte „Kita Hoppeditz“ im schönen Walstedde. Die Einrichtung gibt es nun seit August 2019 und zeichnet sich durch sehr gute pädagogische Arbeit und glückliche Kinder aus.

Uns als Träger liegen der Erhalt und die Weiterentwicklung der Kindertagesstätte sehr am Herzen.

Um den neuen Erkenntnissen und dem Wandel der Zeit gerecht zu werden, hat das pädagogische Team die bestehende Konzeption überarbeitet. Auch in Zukunft wird der Blick auf Weiterentwicklung des Konzeptes liegen, die Arbeit nach dem Konzept wird regelmäßig durch das Team reflektiert.

Die Elterninitiative lebt von dem Engagement der Elternschaft. Hierbei ist die Mitwirkung und Mitentscheidung im Vorstand als Organ der Eltern eine wichtige Säule, ebenso wie die Arbeit in der Elternvertretung und die Mitarbeit der Elternschaft bei Projekten und Arbeitseinsätzen. Wir wollen, dass auch in vielen Jahren glückliche Kinder die Einrichtung besuchen, in ihr spielen und sich bestmöglich entwickeln können.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Lesen dieser Konzeption, das Gefühl, dass Ihr Kind in unserer Einrichtung in besten Händen ist.

Über Ihre Rückmeldung, Anregung und Ideen freuen wir uns.

Der Vorstand der Elterninitiative Ameke e.V. „Kita Hoppeditz“

2. Vorwort des Leitungsteams

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie unser pädagogisches Konzept der Kitatagesstätte Hoppeditz

Wir das Hoppeditz – Team sind uns bewusst, dass pädagogische Arbeit nicht nach „Gebrauchsanweisung“ funktioniert. Das folgende Konzept soll ein Solches auch nicht sein.

Lediglich soll es auf die wandelnden Gegebenheiten einstellen. Das Konzept ist ein Ergebnis aus Prozessen der Planung und Reflexion unserer täglichen Arbeit.

Für uns als Team ist die Konzeption ein wichtiges Instrument, um eigene Arbeit zu überprüfen und zu verbessern. Für Sie soll sie eine Hilfe sein, unsere Einrichtung in Individualität zu verstehen und schätzen zu lernen.

Wir wollen Ihnen den Eltern helfen, die Fähigkeiten ihrer Kinder zu entfalten und deren Individualitäten zu erweitern.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen dabei helfen zu können, einen Eindruck der Kindertagesstätte erfassen zu können.

Das Leitungsteam der KiTa Hoppeditz

3. Unsere Kindertagesstätte

Unsere Kita liegt in Walstedde, einem Stadtteil von Drensteinfurt. Walstedde ist mit 24,8 qkm ein kleiner Teil von Drensteinfurt mit knapp 3037 Einwohnern. Unsere Einrichtung ist ländlich gelegen und mit einer Turnhalle, Freiwilligen Feuerwehr und der Grundschule St. Lambertus sowie Ein und Zwei-Familienhäusern umgeben. Das Haus Haus Walstedde (Kinderarzt), Hausärzte, verschiedene Spielplätze und der lokale Einkaufsmarkt sind fußläufig gut zu erreichen.

Das Gebäude der Kindertagesstätte wurde Oktober 2021 von der Stadt Drensteinfurt fertiggestellt. Seit August 2019 gibt es die Kita Hoppeditz schon, die in der Zeit des Neubaus in der Hoflinde untergebracht war. In der Hoflinde gab es eine Gruppe, die aus 15 Kindern bestand.

Unsere Kindertagesstätte mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung wurde im Oktober 2021 in Walstedde eröffnet. Die Einrichtung kooperiert mit dem Sportverein Fortuna Walstedde e.V.

Der Sportverein Fortuna Walstedde (1953) ist ein fest etablierter Verein in der gesamten Dorfgemeinschaft. Der Verein bietet Jung wie Alt ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten und Vereinsangeboten. Der Grundgedanke „Kinder bewegen sich heutzutage nicht mehr so viel, wie früher“ hat dazu geführt, dass der Sportverein in Zusammenarbeit mit der Elterninitiative Ameke e.V. eine „SportKiTa“ gründete.

Die Einrichtung liegt im äußeren Bereich von Walstedde, jedoch in unmittelbarer Nähe der Grundschule St. Lambertus und der dazugehörigen St. Lambertus Kindertagesstätte und dem angrenzenden Sportplatz.

Unsere Kita stehen ausreichende Parkplätze und Fahrradständer zur Verfügung.

In unserer dreigruppigen Einrichtung bieten wir zurzeit Plätze für 55 Kinder im Alter von 10 Monaten bis 6 Jahren.

3.1 Fortuna Walstedde

Der Sportverein Fortuna Walstedde e.V. ist ein in Walstedde fest verwurzelter und stark präsenter Verein, der dort auf derselben Grundlage, mit denselben Idealen arbeitet, die wir für unser bisheriges Tun für so wichtig erachten.

Fortuna Walstedde bietet eine große Palette von sportlichen Aktivitäten, um die Mitglieder in Bewegung zu bringen. Der Verein erreicht mit seinem Sportangebot eine Vielzahl von Menschen (fast) jeden Alters. Die Möglichkeit mit diesem Partner eine Kindertagesstätte in Walstedde zu betreiben, ist die Chance, unsere Bemühungen auch mit sportlichen Angeboten voranzutreiben. Wir stellen den Aspekt der Bewegung in den Fokus unseres Tuns!

4. SportKiTa – der Grundgedanke

„Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass mich erleben und ich verstehe.“
Konfuzius

BEWEGUNG ALS ZUGANG ZUR WELT.

Bewegung ist Kindern ein ureigenes Bedürfnis. Sie ist Quelle vielfältiger Erlebnisse und Erfahrungen.

Vor allem in den ersten Lebensjahren ist Bewegung der wichtigste Weg zur Erkenntnis. Die sinnliche Wahrnehmung über Bewegung eröffnet Kindern den Zugang zur Welt. Sie ist die Wurzel jeder Erfahrung, durch die sie die Welt verstehen lernen. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie Lernen über Wahrnehmung und Bewegung. Wahrnehmung ist ein aktiver Prozess, bei dem Kinder mit allen Sinnen in die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt eintreten. Das Zusammenspiel der Sinne wird durch Bewegungsaktivitäten gefördert. Wahrnehmungsleistungen nehmen eine Schlüsselfunktion hinsichtlich der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt ein.

Der Grundgedanke „Kinder bewegen sich heutzutage nicht mehr so viel, wie früher“ hat dazu geführt, dass der Sportverein in Zusammenarbeit mit der Elterninitiative eine „SportKiTa“ erschaffen wurde.

5. Was zeichnet uns als SportKiTa aus

Wir bieten den Kindern tägliche Bewegungsangebote, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden. Diese Angebote können Gruppen- und altersübergreifend sein, aber auch auf die unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt. Durch die enge Kooperation mit dem Sportverein Fortuna Walstedde, haben die Kinder die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Sportarten, die vom Verein ausgerichtet werden, auszuprobieren.

Um unsere Ziele zu erreichen und viel Bewegung zu ermöglichen bietet unsere Kindertageseinrichtung:

- Sportangebote in Kooperation mit dem Sportverein Fortuna Walstedde. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, möglichst viele Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren
- Eine besondere Geräte- und Materialausstattung
- Regelmäßig aufgebaute Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen
(Jeden Montag findet gemeinsames Turnen in der Großturnhalle statt und jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen festen Turntag)
- Bewegungsfreundliche Raumgestaltung
(helle und großzügig geschnittene Bewegungs- und Gruppenräume ohne einengende Behinderung, wo die Kinder genügend Spiel- und Bewegungsfläche zum Bewegen, Verstecken, Ausprobieren und Ausruhen haben)
- Naturnah und bewegungsanimierend, gestaltetes Außengelände mit vielseitigen Kletter- und Spielgeräten
- Regelmäßiger Ausgleich von Bewegung, Entspannung und Ruhe
- Offene Sportangebote, situative Sportangebote
- Geplante, angeleitete Bewegungseinheiten mit und ohne Musik (feste Sportstunden, Minisportabzeichen)
- Spiel und Bewegungsfeste für die ganze Familie
- Projekte allgemein und um das Thema Bewegung
- Psychomotorische Fördergruppen (Spezielle Bewegungsangebote für Kleingruppen, Förderung von Kindern mit besonderem Bedarf, Kooperationen mit Frühförderstellen, Heilpädagogen, Therapeuten, Logopäden)
- Elternabende zu bewegungsspezifischen Themen
- Eltern-Kind Bewegungsangebote
- Wassergewöhnung ab 5 Jahren

6. Räumlichkeiten

Die Gesamtinnenfläche unserer Kita beträgt 723 m².

Die Kindertagesstätte empfängt alle Kinder, Eltern und Besucher im Eingangsbereich. Vom Eingang erreicht man alle wichtigen Räumlichkeiten der Kita.

Die Einrichtung ist kleeblattartig mit 4 Haupträumen gebaut. Die 4 Haupträume fungieren als Gruppenräume (mit Sanitäranlagen; Nebenräumen/Schlafräumen).

Zusätzlich gibt es einen großen Eingangsbereich, den man auch als Bewegungsraum umfunktionieren kann. Über einen Flur auf der rechten und linken Seite des Eingangs kommt man in den großen Eingangsbereich. Nimmt man den linken Flur kommt man zu den „Kleinen Rackern“ unser U3 Bereich. Anschließend an den U3 Bereich findet Sie das Büro der Leitung und den Personal/ Konferenzraum. Der Flohzirkus ist ein weiteres Kleeblatt in unserer Einrichtung. Unsere Turnhalle mit einer fest installierten Sprossenwand und den vielfältigen Turn und Spielgeräten, nutzen die Kinder für unterschiedliche Bewegungsaktivitäten. Anschließend an der Turnhalle befindet sich unsere 3 Gruppe „die wilden Strolche“. An den „wilden strolchen“ befindet sich unsere Küche mit Personal – WC und zwei weiteren Lagerräumen. Der Schluss ist unsere 4. Kleeblatt, wo aktuell noch keine Gruppe vorhanden ist, sondern als Lagerungsmöglichkeiten genutzt werden kann.

Die Gruppen verfügen über eine Garderobe, einen kindgerechten Waschraum inkl. Wickelbereich und einen bis zwei Nebenräumen die als Schlafräum genutzt werden können.

Alle Gruppen haben feste Bestandteile

- Frühstückstisch
- Bau und Konstruktionsbereich
- Kreativbereich
- Rollenspielbereich
- Kuschel- und Leseecke
- Hochebene

Der Nebenraum jeder Gruppe kann individuell genutzt und gestaltet werden. Die Gruppen und Nebenräume werden in Zusammenarbeit von Kindern und Erziehern gestaltet.

6.1 Außengelände

Unser Außengelände ist naturnah gestaltet und mit vielen Bäumen, Sträuchern, sowie Spielgeräten versehen. Es bietet den Kindern genügend Bewegung - und Rückzugsmöglichkeiten. Unser Außengelände ist von allen Gruppen zugänglich. Auf den gepflasterten Terrassen kann gemalt, gelesen oder mit den Rollern, Dreirädern o.ä. gefahren werden. Für die Fahrt mit den Dreirädern oder Rollern gibt es extra noch Wege zum Fahren. In unserer großen Sandfläche, wo ein Piratenschiff und eine Matschstation stehen können die Kinder nach Herzenslust buddeln und matschen. Des Weiteren verfügen wir über ein Beet mit Himbeeren, Johannisbeeren, Thymian, Schnittlauch, Minze, Petersilie wo jedes Jahr tolle Ernteerfolge erzielt werden. So können wir mit den Kindern gärtnerisch arbeiten und bei der Zubereitung und dem anschließenden gemeinsamen Verzehr schöne Erlebnisse schaffen. Das Freispiel im Außenbereich ist für uns bei jedem Wetter von großer Bedeutung. Jedes Kind soll deshalb über entsprechende Kleidung in der Einrichtung verfügen.

6.2 Gruppenstrukturen

Kleine Racker (Gruppenform II)

- 10 Monate bis 3- jährige Kinder (max. 12 Kinder)
- vier pädagogische Fachkräfte

Flohzirkus (Gruppenform I)

- 2- bis 6 -jährige Kinder (max. 20 Kinder)
- Vier pädagogische Fachkräfte
- Ein PIA- Auszubildenen

Wilde Strolche (Gruppenform III)

- Integrationsgruppe
- 3- bis 6- jährige Kinder (Max. 25 Kinder)
- Drei pädagogische Fachkräfte
- Zwei Alltagshelfer

In jeder Gruppe findet kontinuierlich Förderung und Betreuung statt. Dazu sind alle Gruppen mit altersentsprechendem Raum- und Materialangebot ausgestattet.

6.3 Betreuungszeiten, Öffnungszeiten und Schließtage

Folgende wöchentliche Buchungsformen bieten wir unseren Familien im Rahmen des Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz NRW) an:

- **25 Stunden** **Vormittag**
- **35 Stunden** **am Vor- und Nachmittag oder im Block über die Mittagszeit**
- **45 Stunden** **ganztägig**

Derzeit sehen unsere Betreuungszeiten wie folgt aus:

- **25 Stunden** **Vormittag**

Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr

(bis 9.00 Uhr bringen, ab 11.30 Uhr abholen)

- **35 Stunden** **Vormittag und Nachmittag**

Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr

(bis 9.00 Uhr bringen, ab 11.30 Uhr abholen)

Montag bis Donnerstag 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

(Nachmittagsbetreuung mit Angeboten)

- **35 Stunden** **Block – Übermittag**
 Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 (bis 9.00 Uhr bringen, ab 13.45 Uhr abholen)

- **45 Stunden** **über Mittag, ganztägig**
 Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
 (bis 9.00 Uhr bringen, bis 16.30 Uhr abholen)
 Freitags 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 (bis 9.00 Uhr bringen, bis 14.00 Uhr abholen)

Unsere Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Familien. Eine regelmäßige Bedarfsanfrage in der Elternschaft wird durchgeführt.

Die Schließtage der Einrichtung variieren von Jahr zu Jahr. Sie werden in Absprache mit den Mitarbeitern und dem Träger festgelegt. Sie dürfen 27 Tage aber nicht überschreiten. Eine entsprechende Übersicht wird vor Beginn eines Kitajahres an die Eltern herausgegeben.

In der Regel hat die Tagesstätte drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Dazu kommen einige bewegliche Schließtage und pädagogische Fachtage. Die drei Wochen Sommerferien orientieren sich nach der OGS der Grundschule Lambertus.

7. Teamarbeit

Partnerschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Akzeptanz ist in unserer Teamarbeit von großer Bedeutung. Wir nutzen unsere unterschiedlichen Fachexpertisen als Basis für vielfältige pädagogische Angebote für die Kinder und ihre Familien.

7.1 Unser Team

Leitung

- Erzieherin, Leitung
- Teilzeit, teilweise Freistellung für die Leitung der Einrichtung, Springkraft für alle Gruppen

Kleine Racker

- Erzieherin, stellvertretende Leitung, Teilzeit
- Erzieherin, Teilzeit
- Erzieherin, Teilzeit
- Erzieherin, Vollzeit

Flohzirkus

- Erzieherin, Vollzeit
- Erzieherin, Vollzeit
- Erzieherin, Teilzeit
- Erzieherin, Teilzeit
- PIA- Auszubildener

Wilde Strolche

- Erzieherin, Vollzeit
- Erzieherin, Vollzeit
- Erzieherin, Teilzeit
- Alltagshelferinnen

Die Personalstunden errechnen sich nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiZ NRW) in jedem Kitajahr neu. Dies ist abhängig von den Kinderzahlen und den Buchungsstunden der Familien.

Desweiteren gehören zu unserem Team eine Alltagshelferin, die sich drei Mal die Woche um die Belange und der Organisation des Mittagessens kümmert.

Eine Reinigungskraft kommt in den Abendstunden täglich in die Einrichtung und sorgt für die notwendige hygienische Sauberkeit.

Außerdem haben wir noch ein Hausmeister für unsere Gartenpflege.

7.2 Dienstbesprechungen

(Im Wechsel Klein- & Großteam)

Unsere Dienstbesprechungen finden wöchentlich statt. Im Wechsel treffen sich alle Erzieher zum Großteam bzw. Kleinteam. In dieser Zeit planen wir gemeinsam die pädagogische Arbeit und organisieren ihre Durchführung. Die Inhalte der Dienstbesprechungen werden in einer Tagesordnung festgelegt und ggf. durch Mitarbeitende durch aktuelle Themen ergänzt. Damit abwesende Kollegen sich entsprechend informieren können, wird ein Protokoll geführt.

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen die Zeit für Fallbesprechungen, um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Dieser Austausch bietet die Grundlage für Verschriftlichung der Bildungs- und Sprachdokumentation. Deshalb ist ein fachlicher Austausch der Kollegen, auch außerhalb der Dienstbesprechungen, von großer Bedeutung.

7.3 Fortbildungen

Unser Team qualifiziert sich regelmäßig durch Fortbildungen weiter. Hierzu hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit Einzelfortbildungen zu besuchen. Auch Teamfortbildungen mit Gastdozenten werden regelmäßig angeboten.

7.4 Auszubildende, Praktikanten

In jedem Kindergartenjahr bieten wir Praktikanten aus verschiedenen Schulen die Möglichkeit, bei uns in der Einrichtung einen Einblick in den beruflichen Alltag zu erhalten.

- Tagespraktikum z.B. Boys- Day- Girls- Day
- Zwei- oder dreiwöchiges Sozialpraktikum der Klasse 8,9 und 10

Wir begleiten regelmäßig Praktikanten in der Ausbildung. In unserer Einrichtung können sie praktische Erfahrungen sammeln, ihr pädagogisches Tun strukturieren und mit ihrer Praxisanleitung ihr Handeln reflektieren.

Die Praktikanten und angehenden Erzieher im Anerkennungsjahr sind in einer festen Gruppe, in der ihnen eine pädagogische Fachkraft beratend zur Seite steht.

7. Tagesablauf

Die Eltern können die Kinder von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr in die Kita bringen. Die Sammelgruppe findet im Flohzirkus statt. Dort sammeln sich alle Kinder, die bis dahin gebracht wurden und gehen um 8:00 Uhr in ihre jeweiligen Gruppen. Da um 9:00 Uhr in den Gruppen ein gemeinsamer Morgenkreis stattfinden soll, werden die Eltern darum gebeten, die Kinder pünktlich in die Kita zu bringen. Der Morgenkreis bietet ein festes Ritual, an dem die Kinder sich orientieren können. So können sich alle gemeinsam begrüßen, gemeinsame Spiele spielen und die Tagesplanung zu besprechen. Zusätzlich zum Morgenkreis findet jeden Freitag vor dem gemeinsamen Frühstück (welches jeden Freitag stattfindet) eine große Sing- und Spielrunde mit allen Gruppen in der Turnhalle statt. Das Frühstück findet in Gleitzeit statt, das heißt die Kinder können je nach Bedarf ab dem Zeitpunkt, wo sie in die Kita kommen, am Frühstückstisch frühstücken. Nach dem Morgenkreis finden geplante Angebote, sowie Freispielphasen statt.

Zu wöchentlich festgelegte und immer wiederkehrende Angebote gehören:

- Jeden Montag gemeinsames Turnen in der Großturnhalle der Grundschule
- Dienstags gruppeninternes Turnen der Wilden Strolche in der Turnhalle, wie auch der Vorschulgruppe
- Dienstags Nachmittag wird noch ein Turnen- Angebot für Ü3 -Kinder angeboten
- Mittwochs gruppeninternes Turnen vom Flohzirkus
- Donnerstag gruppeninternes Turnen der kleinen Racker, wie auch im Nachmittagsbereich das Eltern-Kind-Turnen für Kinder unter 2. Jahre.
- Jeden Freitag gemeinsames Frühstück, welches von der Kita ausgerichtet wird, sowie gemeinsame Sing- und Spielrunde in der Turnhalle.

Soweit das Wetter es möglich macht, wird regelmäßig das Außengelände genutzt. Um 11:30 Uhr gehen die U3-Kinder zum Mittagessen, damit diese anschließend rechtzeitig schlafen gehen können. Um 11:45 Uhr kommen die Kinder in ihren jeweiligen Gruppen (Flohzirkus/ Wilde Strolche) zusammen. Hier findet ein kleiner Abschlusskreis statt, wo einige Kinder (25Std. /35 Std geteilt) abgeholt werden. Um 12 Uhr gehen die restlichen Kinder in ihren Gruppen zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen findet eine Ruhephase statt, damit alle Kinder auch diese Zeit haben, zur Ruhe zu kommen.

Von 13:45 Uhr bis 14:00 Uhr findet die zweite Abholphase statt.

Um 14 Uhr beginnt dann die Nachmittagsbetreuung, für die 45-Stunden- und 35-geteilt Kinder.

In der Zeit werden unterschiedlichste Angebote für die Kinder durchgeführt, sowie auch eine kleine Snackzeit (wo kleine Snacks gereicht werden) ausgerichtet. In der Zeit von 14:00 bis 16:30 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit ihre Kinder aus der Kita abzuholen.

8. Ernährung

Ein Mensch benötigt 3 Komponenten, um seine Gesundheit zu gewährleisten.

Geistige Gesundheit, gesunde Ernährung, sowie Sport & Bewegung.

Wenn alle 3 Komponenten miteinander verbunden werden, ist es möglich eine gute körperliche und geistige Gesundheit aufrecht zu erhalten.

Eine ausgewogene Ernährung trägt dazu bei, körperlich und geistig leistungsfähig zu sein.

Da viele Kinder den Bezug zu Lebensmitteln verloren haben, sieht das Konzept der SportKiTa vor, diesen Bezug wieder herzustellen und den Kindern so einen kompetenten und ökologisch orientierten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln.

Der Speiseplan wird wöchentlich neu geplant und orientiert sich an einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung.

Als Getränke werden den Kindern zu den Essenszeiten (Frühstück, Mittagessen, Snackzeit) lediglich Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung gestellt.

Einmal pro Woche findet ein gesundes gemeinsames Frühstück statt, welches von der Kita ausgerichtet wird.

Hierbei wird wöchentlich zwischen 2 Varianten (Müsli Tag & Buffet) gewechselt.

Grundsätzlich findet das Frühstück in Gleitzeit statt.

Das heißt, die Kinder haben die Möglichkeit, flexibel nach ihrem eigenen Hungergefühl ihr Frühstück einzunehmen. So haben die Kinder die Möglichkeit ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln.

Das Frühstück wird nach Absprache mit den Eltern selbst mitgebracht. Hierfür werden transparente und gemeinsame Absprachen getroffen (keine Süßigkeiten, keine Quetschie oä. keine Limonaden oder Säfte).

Das Konzept sieht vor, den Kindern tagsüber Zugang zu Obst und Rohkost, sowie ausreichend Wasser zu gewährleisten.

9. Unser pädagogisches Leitbild



Unsere SportKiTa legt großen Wert auf die Individualität eines jeden Menschen. Wir bringen ihm Toleranz, Gerechtigkeit und Gleichheit entgegen, unabhängig von seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten

Gezielte Beobachtungen, enger Kontakt zu den Elternhäusern und regelmäßige Teambesprechungen sind wesentliche Bereiche, die uns in der ganzheitlichen Förderung des einzelnen Kindes unterstützen

Wir möchten:

- unsere Kinder dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten
- unseren Kindern Wärme und Zuwendung geben
- die Selbstständigkeit unserer Kinder fördern
- das Selbstbewusstsein unserer Kinder stärken
- das Sozialverhalten unserer Kinder unterstützen und gemeinsam Regeln einüben
- unsere Kinder zur Handlungsfähigkeit führen
- unseren Kindern Wissen, Fähigkeiten und Werte vermitteln
- unsere Kinder zur Schulfähigkeit führen
- ihnen den Schwerpunkt Bewegung näher zu bringen

Nicht nur der Schwerpunkt Bewegung ist uns als Team im Kitaalltag wichtig, sondern wir binden auch folgende Aspekte mit ein, die wir für eine individuelle Entwicklung als erstrebenswert sehen

10.1 Mitbestimmung / Partizipation

Für die Kinder gibt es im Tagesablauf viele Möglichkeiten, Wünsche und Gedanken zu äußern, über ihre Befindlichkeiten zu sprechen, Erlebnisse zu teilen:

- beim Morgenkreis
- bei den gemeinsamen Mahlzeiten
- bei der intensiven Einzelbeschäftigung während des Freispiels
- hin- und zuhören während des Alltags

Individualität fördern:

Individualität der Kinder zu fördern, bedeutet für uns, dazu beizutragen, dass eigene Gedanken und eigene innere Bilder Raum zum Entstehen haben.

- Es ist wichtig, dass Kinder Zeit haben für eigene Gedanken und Ideen
- Dass alle Kinder miteinander sprechen, einander zuhören und einander wahrnehmen, um Gedanken auszutauschen - das gelingt auch in der vorsprachlichen Phase.
- Es findet kein Animationsprogramm statt - damit eigene innere Bilder entstehen braucht es Zeit.
- Jedem Kind wird sein eigenes Tempo gelassen (getreu dem Motto) eingedenk dessen, dass: „Das Gras auch nicht schneller wächst, wenn man daran zieht“.
- Unsere eigenen inneren Bilder und unsere eigenen Gedanken machen uns unverwechselbar und einzigartig, sie bilden unsere Persönlichkeit und machen uns als Mensch aus.

Neugierde befriedigen

Alle Kinder haben Lust und Motivation:

- Sinnliche Erfahrungen zu machen (und die macht man vorwiegend im Alltag, mit ganz „normalen“ Sachen, wie Erde, Gras, Schneebeesen, Wasser ...)
- Tätig zu sein
- Die Welt zu erforschen - die unmittelbare Welt um sie herum - nicht nur bei Ausflügen und besonderen Events

Jedes Kind muss mindestens einmal erproben dürfen, wie es sich anfühlt, die Hand im Teeglas zu baden oder wie es schmeckt die Nudeln mit den Händen zu essen, oder es muss erprobt haben, wie die roten Bauklötze schmecken z.B. im Vergleich zu den blauen...oder gelben. Kinder fragen tausend Mal „Warum...“ und jedes Mal haben sie eine Antwort verdient, mit der sie ernst genommen werden! In unserer Kindertagesstätte gibt es außerdem viele verschiedene „Sinnesspielzeuge“ wie z.B. Baukisten, Verkleidungskisten, Schütt-, Zuordnungs- und Zählspiele - eben einfach(Material zum Erfassen und Erleben) „Zeug zum Spielen“. Also ein weites Feld zum Lernen! So wird über die Sinne die Welt erfahren und kennengelernt. Kinder verbinden mit jeder neuen Erfahrung ein Gefühl. All das geschieht an jedem einzelnen Tag hunderte von Mal, ohne dass ein aufwändiges Projekt stattfinden muss. Kinder müssen einfach wahrgenommen und gehört werden. Diese Fähigkeit gehört auch zum Handwerkszeug unserer pädagogischen Fachkräfte.

10. *Bildungsgrundsätze NRW*

Die Bildungsbereiche in unserer Kita

Unsere Bildungsbereiche laden dazu ein, dass die Kinder mit viel Eigenständigkeit ihre Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz entwickeln und ungestört in einer entspannten und vorbereiteten Umgebung spielen. Die Räume sind gezielt auf Funktionen, Bildung, Bewegung und Themen eingerichtet. In unseren Einrichtungen sind es die Räume, die den Kindern Gelegenheit geben, sich aus eigener Initiative mit Tätigkeiten oder Themen zu beschäftigen, d.h. ihre Selbstbildungspotenziale zu entwickeln. Die Räume und ihre Ausstattung erlauben den Kindern Spielpartner, Ort, Zeit sowie Materialien zu wählen. Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie Kinder immer und überall dazu einladen und auffordern, sich ganzheitlich zu bewegen. Bewegung darf nicht nur auf hierfür eigens ausgewiesene Räume, wie Turnraum oder Außenspielgelände reduziert werden. Es geht vielmehr darum, Kindern alltägliche Entscheidungsfreiheit zu gewähren, damit sie eigenaktiv tätig werden können: Erkunden, Forschen, Handeln, Experimentieren, Werkeln, Ausprobieren und dabei die eigenen körperlichen Grenzen und Kompetenzen zu erfahren. Kinder können beispielsweise malen, indem sie sitzen, knien, stehen oder liegen.

Bewegungsbereich

Der Bewegungsbereich ist einer der größten Räume in der Einrichtung und bietet allen Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Es werden nach den Interessen der Kinder Bewegungslandschaften oder Bewegungsbaustellen aus unterschiedlichen Materialien zusammengestellt. Feste Bestandteile des Bewegungsbereiches sind variabel (Kletterwand, Weichbodenmatte, Trampolin, etc.) und nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder austauschbar.

Turnen und Schwimmen

Regelmäßig gehen wir mit unseren Kindern zum Turnen in die große Turnhalle einer Grundschule und mit unseren angehenden Schulkindern zur Wassergewöhnung ins Hallenbad. In der Turnhalle stehen uns andere Turngeräte zur Verfügung, die es uns möglich machen den Kindern durch Großgeräte Bewegungslandschaften zur Verfügung zu stellen, die wir in unseren Räumlichkeiten in dieser Form nicht anbieten können. Bewegungen im Wasser fördern die natürlichen Bewegungsabläufe des Körpers. Zudem sind Wasserspiele auch außerordentlich förderlich für die Koordination. Im Wasser spüren die Kinder ein anderes Körpergefühl, das sie zu anderen Bewegungsmöglichkeiten motiviert.

Außengelände

Gerade die Kombination von frischer Luft, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit, und die Möglichkeit zu vielfältigen Bewegungsspielen tragen zur Gesunderhaltung bei. Mit Roller, Laufrad und Pedalos können auf unterschiedlichen Bodenbelägen Gleichgewicht, Körperspannung und Kraft sowie Angstüberwindung aber auch Grenzerfahrung geübt werden. Mobile Gegenstände wie Autoreifen, Bretter und vieles mehr erhöhen den Reiz draußen zu spielen und setzen der Entwicklung von Fantasie und Experimentierfreude keine Grenzen.

Entspannung und Ruhe

In unserer Einrichtung stehen den Kindern ebenfalls Räumlichkeiten in Form von Höhlen, Ecken, Nischen und anderen Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, um ihrem Bedürfnis nach Entspannung, Ruhe oder Schlaf nachgehen zu können.

Gesund lernen

Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder effektiv lernen können und sich körperlich und geistig gut entwickeln. Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung und vielseitige Bewegung sowie ausreichende Entspannungsmöglichkeiten sind dabei von grundlegender Bedeutung. Ist die

Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen ganzheitlich ausgerichtet und in das pädagogische Konzept eingebettet, lassen sich mit ihrer Hilfe Bildungs- und Erziehungsqualität nachhaltig verbessern. Gleichmaßen, wie Gesundheit die Grundlage für eine gute Bildung und Entwicklung der Kinder darstellt, sind eine optimale Entwicklung und Bildung die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden. Gut entwickelte und kompetente Kinder finden eher ihr körperliches und seelisches Gleichgewicht, sind selbstbewusster und widerstandsfähiger gegenüber Belastungen und Lebenskrisen. In der Bewegung erkunden, gestalten und entdecken Kinder ihre Lebenswelt. Die Neugier der Kinder ist groß. Dies sind etwas Natürliches und ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Entwicklung. Es liegt grundsätzlich in der Natur der Kinder, sich zu bewegen. Ohne dieser natürlichen Anlage wäre eine Entwicklung vom unselbstständigen Säugling zu einer selbstständigen, selbstbewussten und gesunden erwachsenen Persönlichkeit nicht möglich. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, Bewegung zuzulassen, Möglichkeiten für Bewegungserfahrungen zu schaffen und die Entwicklung unterstützend und fördernd zu begleiten.

Spielräume

Kinder brauchen somit ausreichend Spielräume, in denen sie neue Bewegungsmöglichkeiten und bislang unbekannte Zusammenhänge ihrer Lebenswirklichkeit erfahren. Durch neue Bewegungsversuche gewinnen sie gleichzeitig Körper- und Umwelterfahrungen, die sie für die nächsten Entwicklungsschritte brauchen. Sie lernen handelnd, forschend und gestaltend. Kinder, die gern tanzen, sich verkleiden oder Theater spielen, erfahren in entsprechenden Bewegungsspielen neue darstellende und gestaltende Ausdrucksmöglichkeiten. Kinder verstehen Zusammenhänge in ihrer Lebenswelt erst dann, wenn sie Sachinformationen nicht über Erzählungen oder flimmernde Bilder erhalten, sondern über Körperbewegung und über sinnliches Beobachten und begreifen. Sie entwickeln auf diese Weise eine sinnvolle Strategie zum Problemlösen. Wer mehr erlebt, kann daraus auch mehr Schlussfolgerungen ziehen. Bewusste Bewegungen, in denen Kinder mit hellwachen Sinnen spüren und beobachten, fördern die Lernfähigkeit. Kinder können sich ihren Handlungen aufmerksamer widmen und die Aufmerksamkeit durch Bewegung länger beibehalten. Sie gewinnen an Selbstkontrolle und können ihre Körperbewegungen besser kontrollieren. Die ganzheitliche Entwicklungsförderung unterstützt Kinder gleichermaßen in ihren sinnlichen, motorischen, sozialen und kognitiven Erlebnissen. Durch bewegungsreiche Handlungen wird das zentrale Nervensystem intensiv aktiviert. Dies ermöglicht körperliche und geistige Lernzusammenhänge, z.B. abwechselndes vor und Rückwärtsgehen oder das Hinzufügen und Abziehen von Materialien können das spätere Addieren und Subtrahieren vorbereiten.

Bewegung Rhythmus

Bewegung, Musik und Sprache sind von Natur aus miteinander verknüpft. Kinder haben durch die Verbindung von rhythmischen Bewegungen mit Sprache und Liedern die Möglichkeit ihre geistigen Fähigkeiten auszubauen. Jeder Mensch hat seinen eigenen Denk- und Bewegungsrhythmus. Wenn Kinder Melodien lernen oder erfinden oder zu Melodien tanzen, erleben sie einen fließenden Verlauf und eine sinnhafte Gliederung. Wenn zu der Melodie Texte gehören, müssen die Kinder über die Bedeutung der Wörter nachdenken. Verstärkt wird es noch, wenn zu den Wörtern Bewegungsformen hinzukommen und weil diese Wörter wichtig für die Kinder sind, bleiben sie im Gedächtnis. Kinder erwerben somit über Jahre hinweg ein Gespür für die körperlichen Fähigkeiten und eine möglichst realistische Einschätzung. Sie entwickeln einen gesunden Umgang mit ihrem Körper und ein positives Selbstkonzept. Sie erweitern ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, insbesondere ihre grob- und feinmotorischen Fertigkeiten. Besonders nachhaltig ist es noch, wenn sie beim Spielen und Lernen schöne Erlebnisse und angenehme Gefühle erfahren. Bewegung fördert zudem Wahrnehmung und Konzentration. Mit ihren Bewegungen lernen Kinder ihre Umwelt und ihren Körper mit all seinen Möglichkeiten und Grenzen kennen. Sie erfahren den Unterschied zwischen oben und unten, schnell und langsam, schwach und stark. Ebenso ist die Entwicklung des Denkens und des Lernvermögens eng an die Motorik gebunden. So ist beispielsweise die Fähigkeit rückwärtszulaufen mit der Fähigkeit rückwärtszuzählen verknüpft. Durch Bewegung setzen sich die Kinder mit sich selbst und mit anderen auseinander und können ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Bewegungsspiele fördern deshalb soziales Lernen und die Kommunikationsfähigkeit. In Fangspielen beispielsweise kommt es darauf an, die Mitspieler genau zu beobachten, um selbst nicht gefangen zu werden. Die Kinder lernen, sich in andere hineinzuversetzen und darauf ihre Reaktionen abzustimmen. Auf diese Weise schult Bewegung die Wahrnehmung auch nonverbaler Signale. Bewegung ist die Grundlage aller Sinneswahrnehmung. Vor allem die Nahsinne werden über Bewegung gefordert und gefördert. Dazu gehören der Gleichgewichtssinn (vestibulärer Sinn), die Wahrnehmung von Muskeln, Sehnen und Gelenken (kinästhetischer Sinn) und die Tastwahrnehmung über die Haut (taktiler Sinn). Der Gleichgewichtssinn bildet die Grundlage für Haltung, Bewegung und die motorische Koordination. Er befähigt Kinder dazu, sich im Raum sicher zu orientieren. Eine gute Raumorientierung ist beispielsweise förderlich für das mathematische Verständnis. Denn mathematische Beziehungen sind räumlicher Natur. So können wir uns auf dem Zahlenstrahl und der Hunderter-Tafel vorwärts, rückwärts, diagonal oder nach rechts und links bewegen. Eine gut funktionierende taktil-kinästhetische Wahrnehmung bildet die Grundlage für den geschickten Einsatz des Körpers, besonders der Hände. Kinder mit einem ausgeprägten taktil-kinästhetischem Sinn können deshalb besser malen und schreiben. Mit dem taktil-kinästhetischem

Sinn erschließen sich Kinder auch die Welt der Formen. Sie drehen sich im Kreis, hüpfen hoch und runter, schlängeln sich am Boden und balancieren auf geraden und schiefen Linien. Dabei erspüren sie mit ihren Muskeln, Sehnen, Bändern und der Haut die verschiedenen Formen und Oberflächen ihrer Umgebung. Die vielfältigsten und interessantesten Bewegungsanreize finden Kinder in naturnahen Räumen: Balancieren auf Baumstämmen, Laufen, Hüpfen, Springen, Rollen und Kriechen auf Wiesen, Hügeln, Schleichwegen, Mauern oder wackelnden Steinen im Bach – das schult die Sinne und macht Kindern viel Spaß.

Gezielte Bewegungsangebote für Vorschulkinder müssen für sie nachvollziehbar sein und sich zum Wiederholen eignen: Bewegung auf Wiederkehren - der Rhythmen und Reime, Lieder und Refrains oder im Rahmen von Kreisspielen bietet den Kindern ein System und motiviert sie zum weiteren Tun.

11. Zusammenarbeit mit Eltern

Die transparente Zusammenarbeit mit den Eltern spielt eine zentrale Rolle bei der Betreuung der Kinder. Neben den geplanten Elterngesprächen haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, Gesprächstermine zu vereinbaren, um wichtige Themen mit den Fachkräften zu besprechen. Die Eltern sollen die Möglichkeit haben, in einer vertrauensvollen und geschützten Umgebung über die Entwicklung ihrer Kinder, sowie über alltägliche Herausforderungen und Probleme reden zu können. Die Eltern werden zudem aktiv in die Mitgestaltung von Aktionen und Festlichkeiten eingebunden, so dass eine gute Zusammenarbeit gelingen kann. Zudem wird ein Elternbeirat gewählt, der als Vermittler zwischen Fachkräften und Elternschaft fungiert. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, Informationen und Anregungen an den Elternbeirat weiterzugeben, der diese Informationen an den Kindergarten weiterleitet. So gelingt ein reger Informationsaustausch und das Personal hat die Möglichkeit auch hier, die Wünsche und Anregungen der Eltern in den KiTa-Alltag einfließen zu lassen. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit im Rahmen eines persönlichen Gespräches oder mithilfe des Elternbeirates Anregungen und Kritik an die KiTa heranzutragen. Ko- Konstruktivität und ein gesundes Feedback Management werden in beiderseitiges Interesse im Sinne einer Bildungspartnerschaft gepflegt.

12. *Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*

Träger und Erzieher legen großen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit. Diese angestrebte Transparenz trägt zur Sichtbarmachung des Leistungsangebotes der Einrichtung und seiner qualifizierten Arbeit sowohl intern für Eltern als auch extern für Kooperationspartner und Gesellschaft bei. Öffentlichkeitswirksame Präsenz wie die Teilnahme des Bewegung - Kindergartens an Aktionen des Kibaz, so dass inhaltliche Schwerpunkte auch über die pädagogische Arbeit hinaus vertraut gemacht und damit gefördert werden können.

Zu den Kooperationspartnern zählen insbesondere:

- das Jugendamt als Vertragspartner und mit seinen Einrichtungen und Kooperationspartnern,
- das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf und die Frühförderstellen,
- die verschiedenen Organisationen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen und des Kreissportbundes
- den externen Fachkräften aus dem Haus Walstedde wie Logopäden, Spiel-, Ergo-, Physiotherapeuten
- die benachbarten Kindergärten (St. Lambertus, St. Georg Aemeke)
- die Grundschulen Lambertus (durch regelmäßige Konferenzen zwischen den Erzieherinnen und den Lehrkräften soll ein erfolgreicher Übergang vom Kindergarten zur Grundschule sichergestellt werden). Im Mittelpunkt der gemeinsamen Bemühungen stehen dabei Absprachen über Bildungsvereinbarungen, so dass die Grundschulen die Ausbildung des Kindergartens lückenlos und kooperativ fortsetzen können.)
- das Gesundheitsamt, die Kinderärzte
- die externen Bildungsträger wie Büchereien und Werkstätten, sowie weitere Institutionen Feuerwehr.

: Fortuna Walstedde als sportlicher Kooperationspartner

